

- 1) Zürich beehrte damals die Abhaltung einer Tagsatzung in Baden.
- 2) Damals weigerten sich die eidg. Orte, dem Residenten in einer Deklaration zu versprechen, inskünftig auf Defensivtraktate mit Drittmächten verzichten zu wollen. Vgl. EA VI 1, 777 c

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 25, 187-189 - Blatt 188^v und 189^r leer

102

1667 Dezember 31., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
 UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Da man am guten Kern in einem jeden Menschen nicht zweifeln dürfe, hoffe er, dass sein Sohn, [der Landschreiber in den Freien Aemtern, Heinrich Ludwig Zurlauben,] aus seinen Fehlern lernen und sein Verhalten ihm, [Beat Jakob I.] Zurlauben, gegenüber ändern werde.

"C'est a Bade ou on a arresté des recrueues qui ont voulu passer au Service de France et presentement il y en a encore des Grisons que l'on retarde."

Angesichts der Tatsache, dass letztere für das Garderegiment [und nicht etwa für die umstrittenen Freikompagnien] angeworben worden seien, schienen ihm derartige Vorkommnisse vollkommen willkürlich und unverständlich zu sein. Solche Aktionen könnten seinen Bemühungen zugunsten der eidg. Orte beim Hofe nur abträglich sein.

"Cette deffense des passages doit estre bien examinée parceque je vois qu'il y en a qui Seroient ravis qu'elle fust bien establee parcequ'il y en a qui croyent que vous ne pouvez pas dans vos Cantons lever les Compagnies et que vous ne les Scauriez rendre complettes qu'en prenant des sujets des lieux par ou elles passent pour aller en France, ce qu'on a dessein de vous empescher et qui Seroit peuestre un moyen pour vous rendre l'entrée du service plus difficile." Dies alles teile er ihm vertraulich mit. Er hoffe, er werde die nötigen Schlussfolgerungen daraus ziehen und diese auch anderen hievon Betroffenen zur Kenntnis bringen. Wie er sehe, liege ihm das Wohl der kath. Orte sehr am Herzen.

Betrifft die Rekruten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zur-
lauben
AH 25, 190-191, 194 - Blatt 191 und 194^r leer

103

1668 April 6., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN

"On fait ce qu'on peut, et non pas ce qu'on veut, J'avois assureé vos Cantons dans la premiere Diète [1666 in Baden] que je leur ferois payer leurs Pensions dans peu, et aussytost que le fonds qui en devoit estre envoyé a Lion seroit arrivé." Inzwischen habe er ihnen anlässlich der letzten [badischen] Tagsatzung versprochen, *"que i'en ferois venir les Pensions de ceux qui voudroient n'estre pas compris dans les Lettres qui ont esté escrites au Roy [Ludwig XIV.]"*. Dieses sein Angebot aber sei nicht einmal einer Antwort gewürdigt worden. Im Gegenteil habe man seinen ausdrücklichen Empfehlungen zuwider an den König geschrieben. Nun warte er auf dessen Antwort. *"J'y avois envoyé entre ces deux Dietes pour presser l'Envoy du fonds."* Dies sei ihm auch gelungen, doch anstatt *"d'en profiter et de recevoir ce que J'ay offert, on prend d'autre voye pour tirer la chose en longueur"*. Wenn es also bei den Pensionenauszahlungen zu Verzögerungen komme, so hätten sie sich dies selber zuzuschreiben. Seit langem schon würden die eidg. Orte von einsichtigen Leuten auf die Gefahren einer Verschlechterung der Beziehungen zu Frankreich aufmerksam gemacht. Denn mit derartigen Machenschaften erreichten sie höchstens, dass sich der König bei der Erfüllung seiner Bündnispflichten auf das absolute Minimum beschränke und alle darüber hinausgehenden Vergünstigungen streiche. Wenn man folglich nicht bald etwas gegen gewisse Kreise unternehme, werde man sich ob dem Verderben der kath. Orte nicht erstaunt zeigen dürfen. Diese aber seien derart verblindet, *"qu'ils ne s'en apperçoivent pas"*. Dass es zwischen ihnen und Frankreich zum Bruche kommen könnte,